

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 69.

Winnenden, Samstag den 13. Juni.

1891.

## Waiblingen. An die Schultheißenämter.

Nach einer Bekanntmachung des H. Weingartmeisters Warth in Untertürkheim sind dazselbst schon vereinzelt Spuren des Wiederauftretens der Blattfallkrankheit an den Reben bemerkbar und ist mit dem Bespritzen alsbald zu beginnen. Da jedoch das Laub noch zart ist, so geht der Rat dieses Sachverständigen dahin, auf 100 Liter Wasser nur 1 1/2 Ag. Kupervitriol und ebensoviel Kalk zu verwenden.

Die Schultheißenämter werden beauftragt, Vorstehendes unverzüglich bekannt zu machen.  
Den 8. Juni 1891.

R. Oberamt: T b y m

Winnenden.

## Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt

R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

## Feinstschmittreifen Limburger-Käse

bei

R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Wegzugs verkaufe ich

zu Fabrikpreisen

mein Lager in

Cravatten, Gummi- und Leinwandtragen,  
Manschetten, Handschuhen jeder Art,  
Taschentüchern, Corsetts, Schürzen, Röcken,  
Kinderkitteln, Hauben, Krausen, Fanchons,  
Cachenez, Tüchern, Portemonnaies,  
Körbchen etc. etc.

### Tuch-Artikel,

Sammt, Seidestoff, Band, Spitzen, Blumen  
und Brautkränze,

Posamenteur- & Besatz-Artikel,

Stikereien & Hand-Arbeiten.

### Stroh-Hüte

sowie Waren voriger Saison werden weit  
unter Wert abgegeben.

E. Mall Ww.

Weiler z. Stein.

Nächsten Montag den 15. Juni 1891

versteigere ich wegen Wegzug verschiedene Gegenstände, darunter:

1 Milchkuh, 2 sehr schöne Mutter-  
Schweine, 12 u. 13 Wochen trächtig,

das eine das zweite das andere das viertelmal,

eine Futterschneidmaschine, eine Angersenmühle,

2 bis 3 Kossässer, den Heugrasertrag, sowie  
Bickensfutter von ungefähr 9 bis 10 Viertel, einen

Zweispännerwagen, etwas Dung und noch  
andere Gegenstände. 5136

Eberlein, Müller.

Winnenden.

## Bierflaschen

mit Patentverschluss, in nur guter Qualität,

## Gummiabfüll-Schläuche

in verschiedenen Sorten empfiehlt

R. Hahn, Kfm.

## Die Schuhwarenfabrik von

## Gustav Stelzer in Backnang

empfehlen ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien  
gefertigten

## Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe

in Leder, Lasting und Stramin,

und leistet für gute Qualität ihrer Erzeugnisse Garantie.  
Verkauf zu festen Fabrikpreisen. Reparaturen  
prompt und billig.

Niederlage in Winnenden bei

J. Kürner, Schuhmacher.

Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge  
neben der Rose.

Winnenden.

## Gemahlener Leimdünger auf Klee,

sowie

## Saardünger in Weinberge

verkauft äußerst billig

H. Strahlenberger.

Eine Partie noch

## guterhaltene Säcke

hat zu verkaufen

Obiger.

## Fahr-Pläne

mit den Abgangszeiten von der hiesigen Station, für Jedermann sehr  
übersichtlich, sind à 20 Pfg., sowie solche mit den Strecken Stuttgart-  
Backnang-Hessenthal-Hall-Grailsheim, Dietigheim-Backnang und Lud-  
wigsburg-Backnang und Stuttgart-Nalen-Nördlingen à 10 Pfg. zu  
haben in der  
Buchdruckerei Winnenden.

Vorsichtige Haushalter versehen sich rechtzeitig mit Bacharias-  
Pillen, um für Notfälle sofort ein ausgezeichnetes, nie verderbendes Abführ-  
mittel parat zu haben. Preis nur 90 Pfg. pro Dose mit 50 Pillen. Man  
achte auf den Verschlussstreifen mit der Bezeichnung: Garantiert unschädlich.  
Erhältlich in allen größeren Apotheken.

# Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.  
 Verwalt.-Rat H. Marcuse, M. A. Wesendonck, Direktor/Erster u. leitender Direktor Dr. Rose.  
 für Europa: (Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.) /Zweiter u. stellv. Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 1. Januar 1891: *No.* 66,881,021. Vermehrung der Aktiva in 1890: *No.* 3,870,644.  
 Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheitskapital: „ 4,571,271. Jährliches Einkommen: „ 13,436,740.  
 Aktiva in Europa: Mark 6,008,556 in Grund-Eigentum, Depositem und Policen-Darlehen.  
 Versicherungen in Kraft: 32,591 Policen für *No.* 243,619,529,  
 davon in Europa: 18,689 „ 103,237,421.

**Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.**  
 Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,  
 außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.  
 Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.  
 Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen:

Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart; Carl Vogel, Inspector in Stuttgart und  
 die Herren Vertreter: Adolf Dorn, Kaufmann in Winnenden; Friedrich Luz, Geometer in Bad-  
 nana; August Seeger, Privatier in Murrhardt.

## Feuerwehr Winnenden.

Nächsten Sonntag, den  
 14. d. Mts. rückt die Ge-  
 sammt-Feuerwehr zu einem  
 Reifemarsch aus.  
 Abmarsch Punkt 5 Uhr  
 früh vom Marktplatz.  
**Das Kommando.**

Winnenden.  
**Spiel-Karten**  
 bei R. Hahn, Kim.

B ü r g.  
 Morgen Sonntag, 14. Juni,  
 von nachm. 3 Uhr an  
**REUNION**

der Winnender Stadtkapelle  
 mit Mehlsuppe  
 und ausgezeichnetem  
 Stuttgarter  
**Bier**

wozu freundlichst ein-  
 ladet  
**Siegle**  
 zur schönen Aussicht

Hertmannsweiler.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns hiemit, alle  
 unsere Freunde und Bekannte,  
 bei denen wir nicht persönlich er-  
 scheinen konnten, zu unserer am  
 Samstag den 13. Juni im  
 Gasthaus zum Löwen dahier  
 stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 freundlichst einzuladen.  
 Der Bräutigam:  
**Karl Widmann.**  
 Die Braut:  
**Louise Dentler**  
 von Schnaith.  
 Obiger Einladung anschließend  
 ladet ebenfalls zu zahlreichem  
 Besuch freundlichst ein  
**Widmann z. Löwen.**

Winnenden.  
 Neben Sonntag ist  
**Maß-Hammelfleisch**  
 zu haben bei  
 Metzger **Kalmbach.**

Winnenden.  
 Einen halben Morgen  
**hohen Klee**  
 hat zu verpacken  
 Mech Witwe.

## „Des Bierbrauers Feierabend“

Illustriertes Unterhaltungsblatt für den Bierbrauer u. sein Haus.  
 Erscheint monatlich zweimal je 24 Seiten groß Quart mit  
 vielen Illustrationen versehen und kostet  
 (6 Monate bei freier Zusendung) **Rm. 4. —**  
 Herausgeber und Redacteur  
**Braumeister A. G. Jericka in Konstanz a. B.**  
 Dieses Blatt einzig in seiner Form und seinem originellen  
 Inhalte, der Erholung und Erheiterung des Brauerstandes  
 gewidmet, bringt gute Erzählungen, drollige Schwänke, Ges-  
 dichte, Lieder, reichdotierte Preisaufgaben, Anekdoten etc. etc. aus  
 dem Leben der Bierbrauer, Wirte und den diesen Ständen ver-  
 wandten Gewerben. — Die erste Nummer erscheint am 1.  
 Juni d. J. und werden Probenummern gratis und franko  
 bereitwilligst zugesandt.  
**Vorzüglichstes Insertions-Organ.**  
 Briefe und Sendungen sind einfach zu adressieren:  
 „Bierbrauers Feierabend“ in Konstanz a. B.

Winnenden.  
 Um einen schnellen  
 Absatz zu befördern  
 bringe ich meine  
**Herde**  
 sowie Kamintreinigungsgestelle  
 und Kohlenbügeleisen  
 zu billigen Preisen empfehlend in  
 Erinnerung.  
**W. Müller,**  
 vis-à-vis der Schwane.

Winnenden.  
**Gefunden.**  
 Auf der Straße von Winnenden  
 nach Schwaikheim wurde eine **Knaben-**  
**Suppe** samt Weste gefunden. Solches  
 kann gegen Einrückungsgebühr bei der  
 Redaktion d. Bl. abgeholt werden.

Winnenden.  
 In eine gute Familie wird auf  
 Jacobi ein  
**M ä d c h e n**  
 gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**Ein Mädchen**  
 von 16 bis 18 Jahren wird nach Waib-  
 lingen sogleich gesucht.  
 Näheres durch  
**A. Oppenländer, Gerber**

Winnenden.  
**Den Heugras-Extrag**  
 von meinen Baumgütern, Südkach u.  
 Kesselfrain, verkaufekommanden Diens-  
 tag, abends 6 Uhr auf dem Platz.  
 Die Güter haben viel Gras. Lieb-  
 haber sind freundlichst eingeladen.  
**Kaufmann Langbein.**

Winnenden.  
**Den Gras-Extrag**  
 von 1 Viertel Baumgut im Steinweg  
 und von 1/2 Morgen Baumgut im  
 Holzberg hat für den ganzen Sommer  
 zu verpacken  
**Margarethe Schäfer**  
 bei der Paulinenpflege.

Winnenden.  
**Den Grasertrag**  
 von ca. 22 Ar Baumgut im Lauch  
 verkauft außs ganze Jahr  
**Adolf Dorn.**

Winnenden.  
**Den Gras-Extrag**  
 von 1 Viertel Baumgut im Steinweg  
 und von 1 1/2 Viertel Baumgut im  
 Laien hat zu verpacken  
**Schmalzried, Schmied.**

Winnenden.  
**Das Heugras**  
 von einigen Morgen Wiesen in Steinach  
 verkauft  
**Binz, Kaufmann.**

Winnenden.  
**Das Heugras**  
 von 36 Ar verkauft  
**Gustav Wurst.**  
 Auch hat obiger eine gute  
**Hohleder-Grube**  
 zu verkaufen.

Winnenden.  
 Einen halben Morgen  
**breiten Klee**  
 hat für den ganzen Sommer zu ver-  
 packen  
**Kayser jun., Gerber.**

Winnenden.  
**Fettes Rindfleisch 60 Pf.**  
**Schweinefleisch 50 Pf.**  
**Schmalz 60 Pf.**  
 ist zu haben bei  
 Metzger **Mergenthaler.**

Winnenden.  
 Ungefähr 1 Viertel schönen  
**breiten Klee**  
 in der Wötte, sowie 1/2 Morgen  
**Wiese**  
 im Glöckle und 1 Viertel im Klein-  
 feldle hat zu verpacken  
**Wm. Layer im Sad.**

Winnenden.  
**Den Grasertrag**  
 von 1/2 Morgen Baumgut hat zu  
 verpacken  
**Wilh. Siegele.**

**Ein Latrinensafz**  
 samt Zugehör hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Damen-Kleiderstoffe**  
 nur die neuesten Sachen  
 versendet jedes Maß billigst.  
 Händler und Agenten, die viel  
 Bedarf haben, erhalten frei reich-  
 haltige, schön aufgemachte Col-  
 lection zu dauernder Benutzung.  
 Nur gegen Nachnahme oder  
 vorherige Cassa.  
 Kester nach Gewicht, à Kilo  
 8—12 *M.* Von Kestern werden  
 keine Muster versandt. Angabe  
 des Zwecks erwünscht.  
**Alwin Tische, Greiz**  
 Wollstoff-Fabrik-Geschäft.

**Elsäss. Hemdentuch**  
 versendet zu Engros-Preisen  
 an Private.  
 Gute und bessere Ware mtr.  
 35, 40 und 45 Fig.  
 Prima und extra Ware mtr.  
 50, 53 und 55 Fig.  
 Bei Bestellung ganzer Stücke  
 von 40 mtr. 3% Rabatt.  
**Proben** und Sendungen  
 von 20 *M.* an frei!  
**Kanne u. Rahmlow**  
 Lage in Lippe.

Für  
**50 Pfg.**  
 kann sich jeder Kranke selbst da-  
 von überzeugen, daß der echte Anker-  
 Pain-Expeller in der That das beste  
 Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus,  
 Gliederreizen, Nervenschmerzen, Hüft-  
 weh, Seitenstechen und bei Erkältungen.  
 Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die  
 Schmerzen meist schon nach der ersten  
 Einreibung verschwinden. Preis  
 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche;  
 vorrätig in den meisten  
 Apotheken.

**Frachtbrieife**  
 und **Gilfrachtbrieife**  
 sind zu haben in der  
**G. Suß'schen Buchdruckerei.**  
**Schuld- und Bürgscheine**  
 bei **G. Suß, Buchdrucker.**  
**Makulaturpapier**  
 empfiehlt **G. Suß, Buchdrucker.**

## Landesnachrichten.

Dienstverledigungen: Die Stelle des 2. Beamten bei dem Oberamt Wangen, M.L. 8 Tage. Eine Revisorstelle bei dem Bergamt, M.L. 14 Tage. Die Pfarrei Merklingen, Del. Blaubeuren, Eint. 2500 Mk., M.L. 3 Wochen. Die Pfarrstelle Büblersbann, Landkapitel Ellwangen, Eint. 2162 Mk. 40 S., M.L. 4 Wochen.

Gestorben: 7. Juni zu Röttenbach, O.A. Oberndorf, Schultzeiß Jul. Kollmar; 9. Juni zu Cannstatt ref. O.A. Geometer Chr. Fr. Reinhardt, 77 Jahre alt.

In Sch n a i t h hat die äußerst reich ausfallende Kirschernte begonnen, und ist bereits eine größere Sendung zu 14 bis 16 S per Pfund nach Stuttgart abgegangen. Die Obstbäume versprechen reichen Ertrag, und die Weinberge bemüht man sich durch fleißiges Bespritzen vor der Peronospora zu schützen; im großen und ganzen sind sie vielversprechend.

Der bei der „Internationalen Gemälde-Ausstellung“ erzielte Ueberschuß wird auf annähernd 20.000 Mk geschätzt.

Bekanntlich hat sich eine Versammlung von württ. Weinproduzenten zu Stuttgart im März d. J. dahin ausgesprochen, daß bei Herstellung des Weins Zusatz von Zucker oder einer Lösung von Zucker und Wasser zwar gestattet sein solle, dieser Zusatz jedoch im Handel durch eine entsprechende Bezeichnung kennbar gemacht werden müsse (sog. Deklarationszwang) und Verschweigung oder Verheimlichung derselben einer Täuschung gleich geachtet werden soll. Diesem Deklarationszwang unterläge jeder Verkäufer, auch der Wirt. Bei der Bedeutung dieser Frage für den württ. Weinbau wünscht das R. Ministerium des Innern die Anschauungen der württ. Weinproduzenten über dieselbe kennen zu lernen und es sind deshalb die Ausschüsse der landwirtschaftlichen Bezirksvereine seitens der Kgl. Zentralstelle zur Aeußerung darüber ersucht worden.

Im C a n n s t a t t e r Amtsblatt giebt Wein-gartmeister Warth aus Auftrag des landwirtschaftlichen Bezirksvereins bekannt, daß in Folge der feuchtwarmen Witterung bereits Spuren der Blattfallkrankheit vorhanden seien, daher das Bespritzen der Reben sofort vorgenommen werden müsse. Zur erstmaligen Bespritung wird eine Mischung empfohlen: 1 1/2 kg Kupfervitriol und Kalk auf 100 Liter Wasser.

E n z w e i h i n g e n, 9. Juni. Der 5-jährige Knabe des Fabrikarbeiters Seiz wollte gestern zwischen zwei aneinander gekoppelten Wagen aufsteigen, stolperte und fiel, so daß die linksseitigen Räder des zweiten Wagens ihm über Kopf und Hals gingen, wodurch der Knabe Verletzungen erlitt, die seinen alsbaldigen Tod herbeiführten. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

C a l w, 10. Juni. Ueber die Verhandlungen des 10. Verbandstags des Württ. Bäckerverbandes, welche im Dreißigen Saale hier gehalten wurden, ist noch folgendes nachzutragen. Den Vorsitz führte der Vereinsvorstand Fr. Schlatterer aus Stuttgart. Die über 200 Mann starke Versammlung wurde in herzlicher Weise von unserm Stadtvorstand Hassner und von dem Vorstand des hiesigen Zweigvereins, Bäckermeister Georg Pfrommer begrüßt. In seinem Bericht über den Stand des Verbandes teilte der Vorsitzende Schlatterer mit, daß die süddeutschen Kollegen von dem allgemeinen deutschen Verband Germania sich losgetrennt haben, weil sie nicht, wie dort verlangt wurde, sich in Innungen verwandeln, sondern ihre gewerbliche Freiheit beibehalten wollten, und daß sie nun einen eigenen Verband unter dem Titel Freier deutscher Bäckerverband gebildet haben. Die Rechnungsablage weist ein günstiges Ergebnis mit einem Barbestand von unges. 900 Mk auf. Dem Antrag von Rudw. Rätz aus Heilbronn entsprechend, wurde die Errichtung eines besonderen Organisationsausschusses beschlossen. Der Alters- und Invalidenversicherung, über welche ein Stuttg. Kollege berichtete, wurde in der Versammlung keine große Zuneigung entgegen gebracht. Von den Erleichterungen, welche das Gesetz in Betreff der Sonntagsruhe den Bäckereien bietet, soll ausgiebiger Gebrauch gemacht werden. Betreffend die Konsumvereine, Berichterstatter Ed. Wagner, Cannstatt, durch welche die Bäcker in schwerster Weise sich geschädigt fühlen, soll ein Bericht abgefaßt und zur Veröffentlichung an sämtl. württ. Zeitungen versandt werden. Das ausgezeichnete Festessen im Waldhorn wurde noch durch zahlreiche Toaste gewürzt. An S. W. den König wurde ein Begrüßungstelegramm abgeschickt. Der heutige Ausflug nach Zavelstein und Teinach,

an dem sich eine große Zahl von Gästen beteiligte, war vom Wetter begünstigt. Die nächste Versammlung soll in Heilbronn, Göppingen oder Ravensburg gehalten werden.

Heilbronn, 10. Juni. Wie sich Alles — Lehrer, Techniker, Rechtsanwälte zc. zu Landesvereinen zusammenschart, so soll jetzt auch ein Württ. Pfarrverein für Geistliche evang. Konfession in's Leben gerufen werden. Die neueste Nummer des Kirchen- und Schulblattes enthält die Aufforderung hierzu.

In M ö h r i n g e n hat ein Schmied bei der Fahnenweihe des dortigen Militärvereins die fremden Gäste mit folgendem originellen Spruch an seinem Hause begrüßt: „Sollt Euch Schlimmes heut begegnen, Schmiedknecht wird es keine regnen“.

(Wurst wider Wurst.) In Nr. 84 und 86 der „Geislinger Zeitung“ vom 31. Mai und 4. Juni 1891 finden sich folgende außergewöhnliche Anzeigen: „Geislingen. Ein Arbeiter (jedoch kein Schwindler) kann sogleich eintreten bei W. Wieland, Schreiner.“ Darauf kommt folgendes Stellegebot: „Ein Schreiner-gehilfe sucht Arbeit bei einem Meister, der nicht rappelt. Offerte unter Sch. postlagernd Geislingen.“

B u c h a u, 9. Juni. Gestern Abend zog vom Bussen her ein schweres Gewitter über unsere Federseeorte und ging von 7--8 Uhr mit schwerem Hagel und wolkenbruchartigem Regen nieder. Ueber eine Viertelstunde lang fielen Schloßen in der Größe von Taubeneiern und richteten an Gärten und Feldfrüchten, besonders am Roggen, beträchtlichen Schaden an. Besonders stark wurde der Ort Oggelshausen betroffen, wofelbst auch der Schaden an den Gebäuden recht groß ist. Aus anderen Ortshäusern kommen ebenfalls Nachrichten über bedauernden Hagelschaden.

V o m F u ß e d e s H e u b e r g s, 8. Juni. Ein Bauer von Balgheim hatte am Fuße infolge Stiefelrucks eine unbedeutende Wunde. Anfangs unbeachtet, trat rasch Blutvergiftung und Starrkrampf ein und nach kurzem Krankenlager starb der Mann, erst 52 Jahre alt. Er hinterläßt eine Frau und neun Kinder.

B i b e r a c h, 9. Juni. Wir haben nun eine volle Woche jeden Tag Gewitter mit mehr oder weniger Hagelschlag. Gestern Abend um 7 Uhr kam wieder ein solches von heftigem Sturme begleitet zum Ausbruch, so daß es auf den Markungen Reute, Stafflangen, Ummendorf, Rißegg, Birtenhard Schaden anrichtete. In Langenschmehren aber war der Hagel so fürchterlich, daß Wiesen und Felder heute wie gewalzt erscheinen und Getreide, Klee und Kartoffeln gänzlich vernichtet wurden. In Rißegg und Rindenmoos deckte der Sturm mehrere Häuser ab, entwurzelte die stärksten Bäume. Riß und Umlach verließen ihre Ufer und von dem finstertartigen Regen wurden bei Stafflangen die Wege aufgerissen. Kein Wunder, wenn die Bewohner unserer Gegend mit Wangen jedes aufsteigende Gewitter betrachten.

In A l m e n d i n g e n, O.A. Ehingen, wurde der Gärtner des Barons von Freiberg-Eisenberg, als er eben einen Fensterladen schließen wollte, vom Blitze getroffen und total gelähmt; es war noch nicht möglich, den schwer Verletzten ins Bezirkskrankenhaus zu überführen.

V o n d e r D o n a u, 9. Juni. Der gemeldete Brand in der Manz'schen Kunstmühle in Rottenacker brach 1/4 1 Uhr aus und ergriff alsbald, angefaßt durch kräftigen Westwind, die zur Mühle gehörigen Nebengebäude, alles in ein Flammenmeer verwandelnd. Bis 3 1/2 Uhr morgens war Kunst- und Bauernmühle nebst Wohnung des Mühlebesizers, Thomasschlackenmühle, ein weiteres Wohngebäude, Scheune und Stallung niedergebrannt. Die Manz'sche Familie konnte sich, sehr notdürftig bekleidet, nur durch schnelligste Flucht retten. Das Vieh konnte ebenfalls noch in Sicherheit gebracht werden, ein Hund kam in den Flammen um. Von Mobiliar wurde nur weniges gerettet. Der Schaden an Mobiliar und Gebäulichkeiten beziffert sich auf ca. 200 000 Mk Herr Manz ist beim deutschen Phönix versichert.

S t e i n h e i m im Stubental, 7. Juni. Der Knecht eines hiesigen Bierbrauers fütterte gestern abend die fünf Pferde seines Herrn mit Malz. Ein sehr wertvolles (es hat 1200 Mk gekostet) lag diesen Morgen verendet im Stall. Der Magen war demselben geplagt. 5137

H a r d e i m bei Waldbühl, 9 Juni. Gestern abend schlug der Blitz hier in ein Haus im obern Dorfe in den Stall, wobei drei Stück Vieh erschlagen wurden. Von da fuhr er in die angebaute Scheuer und zündete. Drei Scheunen und ein Haus wurden

wurden durch das Feuer zerstört. Die Beschädigten sind teilweise versichert.

V o m L a n d e. Ein Aufsatz des württ. Schulwochenblatts (No. 21 und 22) über „die Sonntagsschule (der ledigen Jugend) im Angesichte einer baldigen Entscheidung“, erregt zur Zeit das lebhafteste Interesse der beteiligten Kreise, da in diesem hoch-offiziösen Organ der Königl. Oberschulbehörde endlich ein Weg zur Lösung der brennenden Sonntagsschulfrage gezeigt wird, dessen Betretung jedermann befruchtigen dürfte. Wie bekannt, ist die Regierung und die Schulaufsichtsbehörde seit mehr als 30 Jahren damit beschäftigt, einen Ersatz für die unbequeme Sonntagsschule zu finden, und sie zeigte denn auch ein warmes Verständnis für jeden fruchtbaren Versuch einer örtlichen Reorganisation dieser veralteten Volksschuloberstufe (Art. 6 des Gesetzes vom 29. September 1836). In dem vorliegenden Aufsatz wirkt die pietätvolle Rücksichtnahme auf das Sonntagsschulbedürfnis der Bevölkerung in der That sehr wohlthuend; aber das Hauptverdienst dieser Arbeit liegt in den volkspädagogisch bedeutsamen Winken über das eigentliche Ziel der „Volksschulfortbildung“, deren wahrer Begriff hier zum erstenmale zur Geltung gekommen zu sein scheint.

(Die Witterung im Monat Juni.) Nach einer der „Nedar-Stg.“ von Herrn Brudlacher in Freudenstadt zur Verfügung gestellten Wettervorhersage für den Monat Juni, die — wie aus nachstehenden Angaben ersichtlich — bis jetzt vollständig zutrifft, ist vor Johanni keine Besserung des Wetters zu erwarten. Nach Herrn Brudlacher ist das Wetter am

1. morgens neblig, dann teils heiter, teils zunehmend wolkig, windig, örtliche Gewitter;
2. windig, teils sonnig, teils wolkig, mitunter bewölkt;
3. neblig, mehr bewölkt als sonnig, stellenweise gewitterhaft;
4. morgens neblig, meistens bewölkt, starke Gewitter mit Graupeln oder Hagel;
5. Morgen-Nebel, Gewitter-Schauer oder Regen;
6. meistens bewölkt, mit gewitterhaften Niederschlägen, Morgen-Nebel;
7. bewölkt mit starken Gewittern, stürmisch, zumal im südl. Deutschland ungünstiger;
8. morgens neblig, meistens bewölkt, windig, gewitterartige Schauer;
9. Wie vorstehend;
10. " " "
11. morgens neblig, mehr bewölkt als sonnig, zuweilen drohend bis Schauer;
12. morgens neblig, windig, mehr bewölkt als sonnig, drohend bis Schauer;
13. starker Wind, teils wolkig, teils heiter, starke Gewitter, Graupeln, auch Hagel;
14. morgens neblig, zeitweise windig, den Tag über gewitterartige Regenschauer;
15. Nebel, meistens bewölkt mit Sonnenbliden, seltener Regenschauer;
16. morgens dunstig, zuweilen heiter, leichte örtliche Schauer (bei Sonnenschein);
17. morgens dunstig, zuweilen heiter, zunehmende Bewölkung, Regentropfen oder leichte Schauer;
18. morgens Nebel, wechselnd bewölkt, windig, drohend, auch Niederschläge, kühl;
19. morgens Nebel, gewitterhafte Schauer, windig, kühl vom 19./20., nördlich mehr heiter, trockener;
20. morgens neblig, dann stürmisch, vielfache Gewitter mit Graupeln, stellenweise Hagel, Abkühlung;
21. morgens neblig, dann stürmisch, Gewitterregen;
22. noch regnerisch, etwas kühl auf 23., morgens neblig;
23. Nebel, dann teilweise aufheiternd, zeitweise Niesel, sonst meistens trocken zumal nördlich;
24. Nebel, dann teilweise aufheiternd, zeitweise bewölkt, meistens trocken zumal nördlich;
25. teils heiter, teils wolkig, windig, leichte örtliche gewitterartige Schauer oder Tropfen;
26. meistens sonnig mit wenigsten Wolken, zunehmende Temperatur von jetzt ab;
27. windig, teils wolkig, teils sonnig;
28. meistens heiter, windig, morgens neblig, stellenweise Regentropfen möglich;
29. mehr sonnig als wolkig, morgens dunstig, bloß zeitweise mehr wolkig;
30. mehr sonnig als wolkig.

## Tagesberichte.

B e r l i n, 11. Juni. In der heutigen Verhandlung des Abg.-Hauses verweigerte Caprivi die Mitteilung des Materials über die Getreidezölle, das auf Schätzungen beruhe und größtenteils ver-

traulich sei. v. Herden (Landwirtschaftsminister) betonte, eine Mittelernte sei zu erwarten. Man rechnet auf die Ablehnung des d. freis. Antrags mit motivirter Tagesordnung, die jedoch bis jetzt nicht eingebracht ist.

Berlin, 10. Juni. Der preussische Handelsminister hat an das Aeltesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft eine Aufforderung betreffs regelmäßiger Berichterstattung über die Lage des Getreidemarktes gerichtet. Das Kollegium solle berichten über die auf den Lagern befindlichen Mengen Getreide, über die auf Grund erfolgter Abschlüsse nach Berlin zu liefernden Mengen, sowie über die vom Auslande vorliegenden, aber noch nicht angenommenen Offerten, über den Marktpreis am Berichtstage, über die allgemeine Lage des Getreidegeschäftes je seit dem letzten Berichte. Die Nachweisungen sollen bis Ende August wöchentlich erfolgen, später zu Beginn jeden Monats. Das Kollegium ernannte eine engere Kommission zur Ausarbeitung der Berichte auf Grund gewissenhaftester Prüfung.

Berlin, 9. Juni. (Hausirgerwerbe.) Bekanntlich besteht die Absicht, die gesetzlichen Bestimmungen über den Gewerbebetrieb im Umherziehen (Hausirgerwerbe) einer gründlichen Revision zu unterziehen. Es sind nach dieser Richtung hin die angeordneten Erhebungen im vollsten Gange und es heißt, es seien schon bis jetzt hochinteressante Ergebnisse erzielt worden. In welcher Richtung sich die geplante Reform bewegen wird, kann Niemand zur Zeit voraussagen. Es bleibt dies von den Erhebungen abhängig dagegen verlautet, daß dem allgemeinen Wunsche zufolge Näheres über die Art der Erhebungen und über die eingegangenen Gutachten veröffentlicht werden soll.

Berlin, 9. Juni. Die gesetzlichen Bestimmungen über das Hausirgerwerbe werden umgearbeitet und den Reichstag im Herbst beschickten.

Wie Friedrich der Große über billige Lebensmittel dachte, beweist ein Restrikt vom 7. Juni 1776 an den Oberpräsidenten v. Dombardt, betreffend die Verwaltung von Westpreußen. Es lautet an der für diesen Gesichtspunkt wichtigen Stelle: „— Ueberhaupt ist es eine vorzügliche Angelegenheit, die Lebensmittel so wohlfeil als möglich zu machen; denn wo dieses ist, so ist auch der Arbeitslohn um so wohlfeiler und desto mehr Debit und Absatz haben alle Waren, indem nach Verhältnis des wohlfeileren Arbeitslohnes auch die Preise aller Sachen geringer gestellt werden können.“

Bremen, 10. Juni. Wie authentisch mitgeteilt wird, hat der Norddeutsche Lloyd die Passagerepreise nicht ermäßigt.

Dortmund, 9. Juni. Auf eine schreckliche Weise verunglückte heute früh der erst seit kurzer Zeit hier befindliche Polizeiinspektor Bracke. Der städtische Straßenmeister, dem die Beaufsichtigung des Kehrens während der Nachtzeit untersteht, erschien gestern im Bureau des Polizeiinspektors und meldete diesem, daß er zur Nachtzeit während des Dienstes häufig von Strolchen angefallen werde und daß er deshalb eine Waffe bei sich führen müsse. Gleichzeitig bat er sich von dem Inspektor Bracke die Erlaubnis aus, einen Revolver tragen zu dürfen. Bracke bestellte den Straßenmeister auf heute Vormittag 8 Uhr auf die Polizeiwache, wo er sich Bescheid holen solle. Dieser erschien, und Bracke nahm aus einem Schrank mit Waffen einen Revolver heraus und überreichte ihn dem Straßenmeister mit der Theilung der Erlaubnis zum Tragen der Waffe. Kaum hatte letzterer diese in der Hand, da ging ein Schuß los (die Ursache bedarf noch der Untersuchung) und die Kugel traf den unglücklichen Polizeiinspektor mitten ins Herz. Er stürzte sofort tot zusammen. Der traurige Vorfall findet allgemeine Theilnahme.

Fürth, 10. Juni. Beide Gemeindefürher beschlossen Eingaben für die Außerkräftsetzung der Getreidezölle.

Bern, 9. Juni. Gemäß besonderer Abmachung zwischen der Schweiz und Deutschland-Österreich soll das Ergebnis der Wiener Handelsverhandlungen laut den Basler Nachrichten bis November gegenseitig durchaus geheim gehalten werden.

Bern, 9. Juni. Letzten Samstag zog ein furchtbares Hagelwetter von Winterthur über Frauenfeld bis zum Bodensee, das alle Hoffnungen des Landmannes mit einem Schlage vernichtete. Ähnliche Meldungen kommen auch aus den Kantonen Freiburg und Baselland.

Bern, 10. Juni. Im Traversstale im Canton Neuenburg hat ein ungeheurer Felssturz den Bahnverkehr unterbrochen. Die Bahnzüge müssen umgeladen und die Felsblöcke mittels Minen gesprengt werden.

Napel, 11. Juni. Aus der geöffneten Spalte des Vesuvifegels kommt fortwährend Lavaerguß, in der letzten Nacht leichter Aschenregen. Ein baldiger großer Ausbruch des Vesuvius wird erwartet.

Verona, 10. Juni. Bei einem Hagelwetter, das arge Verwüstungen anrichtete und durch welches der Bahnverkehr zwischen Verona und Ala unterbrochen wurde, kamen auch drei Menschen ums Leben.

(Das Erdbeben in Südtirol und Italien.) Nach Triest gelangte Nachrichten lassen die Folgen des Erdbebens in den Provinzen von Verona u. Vicenza als sehr ernste erscheinen. Aus mehr als vierzig Orten werden schwere Beschädigungen und Unglücksfälle gemeldet. Unzählige Häuser sind beschädigt, am stärksten das bischöfliche Palais. Zwei Damen starben vor Schrecken. In San Zeno ist die Kirche eingestürzt, in Badia-Calavena stürzten sieben Häuser, in Chiampo vierzehn Häuser ein. Man vermutet zahlreiche Tode, da viele Einwohner vermisst werden.

Paris, 9. Juni. Der Senat genehmigte (wie bereits kurz gemeldet) in seiner gestrigen Sitzung ohne den heftigen Kampf, den man erwartet hatte, den von der Kammer herübergelagerten Gesetzesentwurf, betreffend die Ermäßigung der Korn- und Mehlzölle, jedoch mit der Maßgabe, daß das Gesetz, statt erst vom August ab, sogleich nach seiner Bekanntmachung in Kraft treten und dafür nur bis zum 1. Juni 1892 gültig sein sollte.

Paris, 10. Juni. Figaro meldet aus Berlin, der Rücktritt Caprivis stehe sicher bevor. Sein Nachfolger werde wahrscheinlich Miquel, jedoch sei die Ernennung Waldersee's nicht ausgeschlossen. Am Berliner Hof gelte der künftige Besuch Waldersee's beim Fürsten Bismarck als ein Ereignis von größter Wichtigkeit.

London, 8. Juni. Das amtliche Programm für den Besuch des deutschen Kaisers in England ist jetzt, wie folgt, festgesetzt: 4. Juli. Ankunft in Port Victoria und Fahrt nach Windsor. Dauer des Aufenthalts daselbst bis 8. Juli. Während dieser Zeit wird der Kaiser an verschiedenen Festlichkeiten, darunter die Hochzeit der Prinzessin Louise und die silb. Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin Christian in Cumberland Lodge, teilnehmen. 8. Juli. Ankunft im Buckinghampalast in London und Besuch der ital. Oper. 9. Juli. Gartensfest in Marlborough House und am Abend Besuch der Albert Hall. 10. Juli. Besuch der Guildhall. 11. Juli. Frühstück auf der deutschen Botschaft und Besuch des Kristall-Palastes am Abend. 12. Juli. Besuch der Marineausstellung. 13. Juli. Abreise von England.

London, 10. Juni. Die Berichte aus Haiti lauten täglich schlimmer. In Port au Prince fand am 2. ds. ein Straßenkampf statt, wobei es zahlreiche Tote gab.

London, 11. Juni. Lord Salisbury sandte an Lord Rothschild ein Schreiben in Beantwortung der an ihn gerichteten Eingabe, welche die Unterstützung der englischen Regierung erbat, von dem Sultan die Genehmigung der Niederlassung russischer und polnischer Juden in Palästina zu erhalten. Salisbury antwortet, er werde den englischen Botschafter in Konstantinopel befragen, ob die Einmischung der englischen Regierung dazu beitrage, den Zweck zu erreichen. Im bejahenden Falle werde der Botschafter dem Sultan die Sache unterbreiten.

London, 10. Juni. Auf Haiti dauert die Revolution fort. Präsident Hippolyte nimmt fortwährend Massenhinrichtungen vor. Die Zahl der Erschossenen soll 250 übersteigen. In ganz Haiti herrscht ein wahres Schreckenregiment.

Liverpool, 11. Juni. Nach Meldungen aus Loanga sind alle Mitglieder der französischen, Ende Juli unter Führung Crampels nach dem Tsabsee abgegangenen Expedition von Eingeborenen getötet, meistens aufgefressen worden.

Petersburg, 10. Juni. Der Zar brückte seine Entrüstung über die allzustrenge Ausführung des Ukases über die Judenausweisung aus; er wünschte nur allmähliche Ausweisung.

Petersburg, 10. Juni. Wie verlautet, erklärten die General-Gouverneure der beiden Haupt-Judenbezirke, Kachanow in Wilna und Ignatiew in Kiew, sie bielten es für möglich, die Juden vollständig

aus dem Bestand der Gemeinde-Selbstverwaltung auszuschließen.

Sofia, 10. Juni. Bei Burgas wurde der Angehörige eines Romadenstammes verhaftet, der zur Winterzeit den Räuberhauptmann, der den Eisenbahnzug überfallen, beherbergte. Das Leben wurde ihm zugesichert, falls er helfe, die Räuber festzunehmen. Auf jeden Kopf sind 5000 Fr. gesetzt.

Konstantinopel, 9. Juni. Der Großvezier ordnete an, daß jedem Orient-Expreszug zwischen Konstantinopel und Adrianopel Waggon mit 14 Gendarmen und einem Offizier angehängt werden. Es ist sicherlich ein sprechendes Bild türkischer Zustände, daß ein Bahnzug unter Bedeckung von Seiten der Gendarmerie fährt.

Adrianopel, 9. Juni. Die Gefangenen sind soeben in Kirklisse wohlbehalten eingetroffen und werden heute abend in Adrianopel erwartet.

Konstantinopel, 10. Juni. Der Brigadegeneral Arifi Pascha hat heute mit fünf Bataillonen die Verfolgung der Räuber begonnen; zur Uebernahme des Präsidiums des Standgerichts, vor welches die Räuber nach ihrer Festnahme gestellt werden sollen, wurde der Marschall Mahmud Pascha nach Adrianopel gesandt.

## Handel und Verkehr.

Waiblingen, 9. Juni. (Viehmarkt.) Zufuhr 900 Stück Ochsen, Kühe und Rinder. Verkauf ziemlich gut bei gestiegenen Preisen. Händler waren sehr viele, darunter auch aus Köln und Düsseldorf, auf dem Plage. Fettovieh war namentlich gesucht. Die Preise gestalteten sich bei Ochsen bis auf 1080 Mark das Paar, bei Kühen bis auf 375 M. und bei Rindern bis auf 200 M. das Stück. Auf den Schweinemarkt wurden etwa 500 Stück Milch- und Läufer Schweine verbracht. Verkauf ziemlich lebhaft, Milchschweine 20—36 M. das Paar und Läufer Schweine 20—40 M. das Stück. — Der gestern stattgefundene Holzmarkt war mit Holzgattungen verschiedener Art überaus stark befahren. Der Handel war bei etwas gesunkenen Preisen ziemlich flau, so daß nicht alles verkauft wurde.

## Eingekendet.

Schon mehrfach ist es vorgekommen, daß hiesige Einwohner mit anonymen Briefen schmählichen Inhalts beglückt wurden, und es hat den Anschein als ob diese Briefe von einer und derselben weiblichen Hand herrühren. Jene namenlose Person, der dieses Briefschreiben zur Leidenhaft geworden zu sein scheint, möge daran erinnert werden, daß „der Krug so lange zum Brunnen geht, bis er zerbricht.“ Vielleicht giebt derselben Person folgendes zu denken, was unlängst in einer Zeitung zu lesen war: Zwei Damen, Mutter und Tochter, wurden als Schreiberinnen anonymen Briefe, mit denen sie schon viel Unheil angerichtet hatten, entdeckt. Auf dringendes Bitten der beiden Briefschreiberinnen kam ein Vergleich zu Stande, dessen Schwere die beiden Angeeschuldigten noch lange empfinden werden. Der Ehegemahl muß für Armenzwecke 500 M. opfern, während die Damen 500 Paar Strümpfe selbst stricken müssen, wobei sie das Material auf eigene Kosten zu beschaffen und jedesmal zu Weihnachten je 100 Paar abzuliefern haben, damit von dieser That der Sühne gleichfalls die arme Bevölkerung des Orts zum hl. Christfest Theil habe. — Das Strümpfestricken ist sicherlich eine bessere Beschäftigung als das Schreiben anonymen Briefe!

**Seidenstoffe** (schwarze, weiße u. farbige) v. 95 Pfge. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. und 2500 versch. Farben) — vers. roben- u. stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

## Für's Herz!

Wie selig lebt schon hier  
Wer Jesu Lehre hört,  
Ihr gern und willig folgt  
Und sich vom Bösen lehrt!